

GRÜßE DER DELEGIERTEN

Liebe EFFA Mitglieder

Hier ist nun der 2.EFFA Newsletter im neuen Design.

Hoherfreut waren wir (Georg, Bernhard und Dominik) über das große, ausschließlich positive, Feedback von Euch (immerhin 10 Rückmeldungen) zum letzten Newsletter. Das war ehrlicher Dank für ehrliche Arbeit und bestärkt das Team dieses Format fortzuführen. Gerne würden wir uns auch über Beiträge von Euch freuen und diese mit einfügen in eine der nächsten News-Ausgaben.

Aktuell gab es 2 Veranstaltungen der EFFA. Das Jahrestreffen der EFFA in Österreich fiel leider wegen Hochwasser in der Veranstaltungs-Region aus.

Ende September fand die all-jährliche Fly Casting Instruktoren Prüfung in Diepoldsau statt. Leider wurde die Prüfung von keinem der Teilnehmer erfolgreich abgeschlossen. Deutsche Teilnehmer waren zum wiederholten Male nicht am Start, um sich den höchsten Prüfungsanforderungen zu stellen, die es weltweit zum Thema zertifizierter Flycasting-Instructor gibt. Somit bleibt die deutsche Instruktoren-Liste weiterhin überschaubar. Gründe für diesen Zustand können wir gerne bei Interesse in einem der nächsten Newsletter thematisieren. Gebt uns gerne dazu eine Rückmeldung.

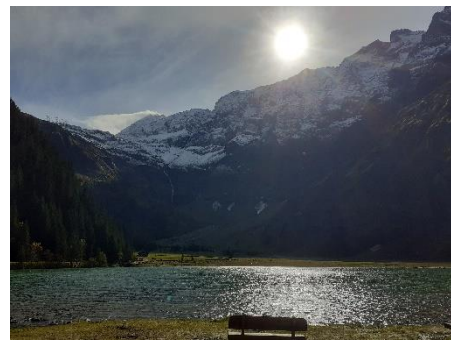
Jetzt erst einmal Kurzweil mit den Berichten von Georg und Bernhard.



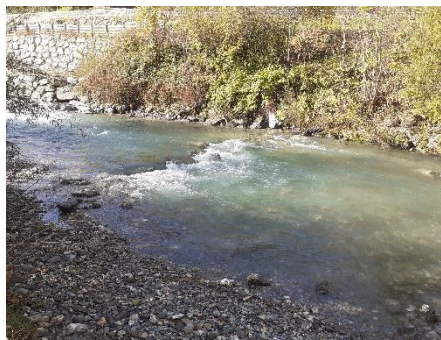
DAS EFFA-TREFFEN AN DER SALZA WURDE LEIDER WEGEN DER HOCHWASSERSITUATION ABGESAGT

Das Treffen sollte verschoben werden auf nächstes Jahr. Wir freuen uns darauf und wünschen der Fischereigesellschaft ÖFG viel Erfolg bei dem Wiederaufbau des Fischbestandes.

Alternativ war ich zu der Zeit in Mittersill (A) und in Bruck (A) unterwegs. Auch hier waren die Bedingungen alles andere als optimal, doch das Wasser erwies sich als befischbar. Da oben im Gebirge schon viel Schnee liegt, kommt nachmittags bereits Schmelzwasser herunter, das die Fischerei noch zusätzlich erschwert. Gut, dass beide Reviere auch Möglichkeiten bieten, in Seen auszuweichen.



Der Hintersee, Mittersill



Fuschler Ache bei Bruck



Fuschler Ache – Abschnitt oben

ERFAHRUNG AM WASSER

Dieses Jahr war schwierig. Immer wieder Hochwasser und dazwischen bei über 30 Grad das Fließgewässer in Beschlag von Badenden und Kühle-Suchenden. Doch auch trotz dieser Widrigkeiten, gab es viele, schöne Momente am Wasser, an die ich mich mit Freude erinnere. Das Fischen mit Kollegen, die mich diesen Sommer besucht haben, zähle ich auf jeden Fall dazu.

Daneben haben mich die Bedingungen dazu verleitet, Neues zu entdecken und zu lernen. „Ist's unten schwierig, gehst halt höher nauf“ lautete dazu meine Antwort auf die Situation. So habe ich meine Zeit oft an Gebirgsbächen zugebracht. Das Schöne dabei, die Forellen sind aktiv und zögern nicht lange, wenn ihnen was angeboten wird; - eine Trockenfliege der Größe 12 zum Beispiel - aufs Wasser damit und der Spaß beginnt. Doch halt, so einfach ist es ja auch wieder nicht.

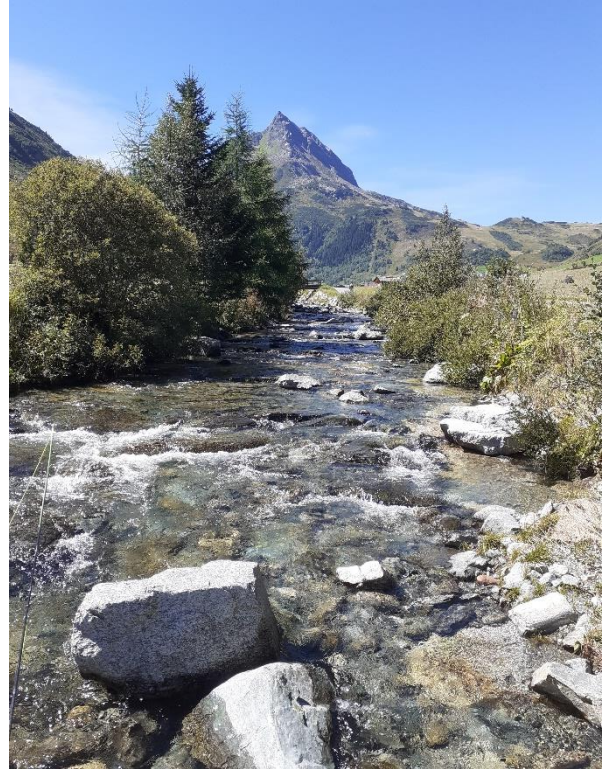
Von einer Brücke aus habe ich an einem sonnigen Junitag einen schönen Gumpen beobachtet. Nur etwa 50 cm Tief mit einem 4m langen Ausläufer. Da standen sie. Die Kapitale 45er und 4 kleinere zwischen 25 und 30. Natürlich hat die Kapitale den besten Platz für sich in Anspruch genommen und alles dafür getan, diesen zu verteidigen. Immer wieder hat sie sich nähernde Forellen in die Flucht gejagt, um dann an den Platz zurückzukehren und zu füttern. Die jüngeren Exemplare haben sich auf die Insekten an der Oberfläche gestürzt und alles abgegrast, was nach Futter ausgesehen hat.



Die Kapitale hat jedoch mal links, mal rechts ihr Futter im Wasser aufgenommen. Da wo sie stand, kam durch die Strömung praktisch alles an ihrem Mund vorbei.

Natürlich hätte ich normalerweise den Gumpen mit meiner Trockenfliege angeworfen und die eine oder andere Bachforelle gelandet, jedoch die Kapitale hätte ich nie zu Gesicht bekommen. Na dann die Aufgabe war klar. Montieren einer Nympe, anpirschen von unten und nun musste der erste Wurf sitzen. Natürlich tat er das nicht! Trotz Übungswurf in die Hauptströmung (Distanz und Parachute mussten geprüft werden) ging der Wurf erstmal daneben, denn ein Wasserschwall hat die Nympe, die etwas zu nahe am Stein platziert war, in die falsche Richtung gedrückt. Der zweite Versuch klappte und bescherte mir nach kurzem Drill - die Ernüchterung des Tages: Forelle weg, Nympe weg, Schur ca. 25m weiter unten im Schwemholz verheddert – so kann's gehen. Dabei sah alles so perfekt aus. Der Fisch trat die Flucht in den Gumpen an. Doch dann kam er mit voller Geschwindigkeit daraus heraus und floh in der Hauptströmung Bach ab. Zwei, drei Steine, etwas Schwemholz taten das ihre.

Nach einer guten weiteren halben Stunde trat ich nachdenklich, trotz allem zufrieden den Rückmarsch an. Ich habe viel gelernt an diesem Nachmittag. Viele Fragen durchkreuzen meine Gedanken. Einigen Antworten bin ich nun, ein paar Monate später, auf der Spur.



Diese Art der Fliegenfischerei ist spannend, aufregend aber auch physisch herausfordernd. Da sie eine ganz spezielle Technik verlangt, wird sie auch nicht von jedermann betrieben. Wenn ich einmal einen Kollegen im Gebirge sehe, steht er meistens da mit seiner Rute neben dem Gumpen und hält die Fliege aufs oder die Nympe ins Wasser. Der Fisch hat ihn dann schon längst erspäht. Sicherlich wird auch eine unvorsichtige Forelle nach 15 Minuten der Versuchung erliegen, aber ne schöne Fischerei ist das nicht.

Wen meine Erfahrungen und Gedanken zum Fliegenfischen am Gebirgsbach interessiert, kann in der nächsten Ausgabe den zweiten Teil dazu lesen.

BERICHT ÜBER EIN EVENT VOM 03.10.-06.10.24 IN ÖSTERREICH AN DER ALM

Die **Alm** ist ein Fluss in Oberösterreich in der Nähe von Gmunden. Sie kommt aus dem Almsee und mündet nach ca. 60 Kilometern in die Traun. Leider wird Sie wie so viele Flüsse in Österreich mittlerweile sehr stark zur Stromgewinnung genutzt. Sie hat trotz aller Kraftwerke Ihren Charme nicht verloren (es befindet sich umgerechnet fast jeden Kilometer ein Kraftwerk). Die Alm ist ein Fluss der auch bei höherem Wasserstand immer klar ist oder nach wenigen Stunden wieder klar wird (optimaler Wasserstand zum Fischen unter 1,25m gemessen Pegel Penningersteg).

Der Leitfisch ist die Bachforelle die mittlerweile eine sehr gute Reproduktion aufweist.

Die Regenbogenforelle sowie die Äsche sind hier auch heimisch. Bei der Äsche gestaltet sich die Reproduktion wegen der starken Verbauung und deshalb fehlendem Geschiebehaushaltes sehr schwierig. War sie doch früher fast eine Plage ist sie heute nur noch durch ständigen Besatz zu halten. Es gibt zwei schöne Abschnitte für Gastangler wobei wir das sogenannte Strobel Wasser im unteren Bereich bei Vorchdorf befischt haben. Als Ausweich-Gewässer steht hier auch noch ein Bach die Laudach zur Verfügung.



Die **Veranstaltung** findet jedes Jahr immer Anfang Oktober statt. Sie wird von Uwe Rieder und Christof Menz schon über 10 Jahre mit sehr gutem Zuspruch geleitet. Sie haben sich zum Ziel gesetzt den Gästen nicht nur eine gesellige Zeit zu bieten, sondern auch ihr immenses Fachwissen weiter zu geben. Wer möchte kann an diesen drei Tagen sein Können im Werfen und Fischen stark verbessern. Am Anreisetag ist Begrüßung und kurze Einweisung in den Ablauf der Veranstaltung. Beginn ist in der Regel jeden Morgen um 8.45 Uhr nach dem Frühstück.



Erster Tag morgens Wurfübungen auf der Wiese. Dabei achtet Uwe sehr stark auf eventuelle Wurffehler und gibt Tipps zum abstellen und Verbesserung dieser. Dies geht in der Regel bis ca. Mittag. Danach ist gemeinsames Mittagessen in einer Reservierten Gaststätte oder bei einem Partyservice der bei sich einen wunderschönen Raum und Freifläche geschaffen hat. Sollte das Mittagessen dort stattfinden wird es sehr schwierig wieder ans Wasser zu kommen. „Zu lustig und gesellig.“ Nach dem Essen geht es dann wieder ans Wasser zum Fischen unter Anleitung von Uwe und Christof. Jetzt geht es um verhalten am Wasser, Wasser lesen, richtige Herangehensweise an die Fische und die richtige Fliegenwahl. Ob Nympe oder Trockenfliege.

Natürlich wurden auch sehr schöne Fische in allen Arten und Größen gefangen.

Am Abend wieder gemeinsames Essen mit einem Vortrag von Christof. Diesmal über Fliegenfischen im Salzwasser auf den Bermudas.

Zweiter Tag morgens Vorführung und Erklärung der Wasserwürfe mit anschließendem üben. Nach einem kurzen fischen vor der Mittagspause wurden dann doch noch ein paar Fische gefangen. Mittags wieder gemeinsames Essen das immer sehr lustig und gesellig ausfällt. Nach dem Essen wieder fischen unter der Anleitung von Uwe und Christof. Zum Beispiel Vorführung über das Abfischen eines Pools. Abends gemeinsames Essen wobei es recht zünftig und spät wurde.



Am dritten Tag war freies fischen. Jetzt konnte jeder zeigen ob er etwas aus den Übungen und Vorführungen gelernt und mitgenommen hat. Abends dann Heimreise. Wobei einige erst am nächsten Tag abgereist sind.

Bei diesem Event steht es natürlich jedem frei ob er das Angebotene Programm mitmacht oder lieber gleich selbständig zum Fischen geht. Auf jeden Fall steht die Kameradschaft immer im Vordergrund.

Ich für mich muss sagen das es schade gewesen wäre, wenn man hier das von sehr guten Instruktoren angebotene nicht mitgenommen hätte. Wann hat man schon mal die Gelegenheit so gute Leute an der Seite zu haben. Dieses Jahr war die Fischerei leider auch von einem hohen Wasserstand beeinflusst.

Der erste Tag ergab eine kleine Programmänderung. So haben wir zuerst gefischt und das Wurfprogramm auf Nachmittag verlegt. Das ist das Schöne an dieser Veranstaltung, das nichts in Stein gemeißelt ist, sondern improvisiert werden kann.



In diesem Jahr waren wir sogar mit fünf Personen der EFFA (Vier Deutsche und ein gebürtiger Holländer) vertreten und hatten wieder richtig Spaß am Fischen und dem Programm.

Mal sehen ob es nächstes Jahr wieder klappt.

Ich hoffe ich konnte Euch einen kleinen Einblick in eine tolle Veranstaltung in Österreich geben.

Euer Bernhard Nußbaumer

IN EIGENER SACHE

Hallo zusammen, Liebe Mitglieder

Vielen herzlichen Dank für Euer Feedback. Es waren viele ermunternde, positive Kommentare, die uns bestärken den eingeschlagenen Weg weiter zu beschreiten.

Wir laden Euch dabei ein, mitzugestalten und mitzuarbeiten. Es wäre schön, wenn sich zwei oder drei Kollegen melden würden mit dem Angebot hier dabei zu sein. Bernhard, herzlichen Dank für Deine spontane Bereitschaft und den wunderbaren Artikel von der Alm.

Je mehr Vielfalt wir hier erreichen, desto Interessanter und bereichernder wird ein solcher Newsletter.

Meldet Euch bei Dominik oder mir.

Der nächste Newsletter wird Ende Dezember erscheinen mit aktuellen Terminen zu Messe-Auftritten der EFFFA und ihren Mitgliedern. Auch wird es erste Info's zu den 2025 stattfindenden Membertreffen geben für Deutschland. Bis dahin wünschen wir Euch eine schöne Zeit und bleibt gesund. Euer Team

DIE MITGLIEDER ECKE

Hier können sie stehen die Bilder

Von schönen Fischen, tollen Feiern, von Besuchen und Euren Reisen, oder von selbstgebundenen Fliegen



Andi zu Besuch an der Bregenzer Ache



Almforelle von Bernhard

Feedback erhalten wir gerne unter Info@abendsprung.de oder g.stocker@email.de

EFFFA Newsletter Deutschland 2/24.
Verantwortlich: Georg Stocker